

# Mentorenfortbildung

## Beschreibung eines Weiterbildungsangebotes am Studienseminar Marburg

Mentorinnen und Mentoren gewährleisten die kontinuierliche Unterstützung, Beratung und Ausbildung der Referendarinnen und Referendare bzw. der LiVs in den Ausbildungsschulen. Sie tragen damit einen wesentlichen Anteil an der unterrichts- und schulpraktischen Betreuung. Ausbilderinnen und Ausbilder der Studienseminare können im Rahmen ihres Arbeitsauftrages diese beständige Ausbildung in der Schul- und Unterrichtspraxis nicht leisten. Darüber hinaus nehmen Mentorinnen und Mentoren als gewählte Personen des Vertrauens eine begleitende Funktion im Ausbildungsprozess wahr, die sie über die Rolle als Fachkollegin bzw. als Fachkollege hinaus in ein besonderes Verhältnis zur Ausbildungsschule, zum Studienseminar und zu den Ausbilderinnen und Ausbildern hebt.

Vor dem Hintergrund der modularisierten Ausbildung gewinnt die Tätigkeit der Mentorin und des Mentors durch eine erweiterte Aufgabenbeschreibung sowie durch die grundlegend veränderte Ausbildungsstruktur zusätzlich an Bedeutung. Eine mit dieser Aufwertung der Mentorenarbeit verbundene Intensivierung kann letztlich nur durch eine Qualifizierung entsprochen werden, die an eine bereits vorhandene erfolgreiche Mentorenarbeit sowie an bewährte Strukturen und an positive Erfahrungen anknüpft. Bisherige Mentorinnen und Mentoren sollten unterstützt, neue gewonnen werden.

Ein Fortbildungsangebot für Mentorinnen und Mentoren wird deren Interessen, Sachverstand und Erfahrungen ebenso konstitutiv einbeziehen wie die rechtlichen, organisatorischen und inhaltlichen Vorgaben sowie die pädagogischen, didaktischen und ausbildungsrelevanten Leitlinien und Rahmenabsprachen des Studienseminars.

Die Fortbildungsmaßnahme „Mentorenqualifikation“ orientiert sich an folgenden inhaltlichen Themen und Zielsetzungen:

- Information über rechtliche Grundlagen (HLbG, UVO) und organisatorische Vorgaben einer modularisierten Ausbildung
- Verbesserung der Kooperation mit den Ausbildern und dem Studienseminar
- Neue Formen der Zusammenarbeit durch die modularisierte Ausbildung
- Förderung gleichartiger Ausbildungsbedingungen an den Ausbildungsschulen
- Erhöhung der Transparenz allgemeinpädagogischer, modulatorientierter, didaktischer und fachspezifischer Inhalte sowie der Benotungskriterien in einer modularisierten Ausbildung
- Konsequenzen einer Kompetenz- und Standardorientierung für die Ausbildung an den Schulen
- Kollegialer Erfahrungsaustausch und kollegiale Fallberatung
- Reflexion über Rollenverständnis, Selbstbild, Konfliktfelder und Grenzen der Ausbildungstätigkeit
- Stärkung der Beobachtungs-, Gesprächsführungs- und Beratungskompetenz im Ausbildungsprozess
- Vorstellung, Diskussion und Bewertung von Ausbildungssituationen, Unterrichtsplanungen und Unterrichtsbeispielen